

wurde zum Beispiel in der Versammlung zur Auswertung des 12. Plenums des Zentralkomitees gemeinsam eine Argumentation erarbeitet, mit der begründet werden sollte, warum es notwendig ist, die DDR allseitig zu stärken. Des weiteren wurde die zunehmende Aggressivität des westdeutschen Imperialismus nachgewiesen. Gemeinsam erarbeitete Argumentationen erweitern das Wissen der Genossen, geben ihnen Sicherheit im Auftreten vor den parteilosen Kollegen und erleichtern es ihnen, offensiv die Politik der Partei zu erläutern und Fragen zu beantworten.

In der Diskussion berichteten die Genossen über ihre Aussprachen mit den LPG-Mitgliedern und den anderen Dorfbewohnern. Sie legten ihren Standpunkt zu den aufgeworfenen Problemen dar und stellten Fragen zu politischen Ereignissen. Solche Versammlungen sind interessant und lehrreich für jeden Anwesenden; denn jeder hat das Gefühl, daß er sich hier offen aussprechen und seine Vorschläge und auch manche persönliche Sorgen unterbreiten kann. Solche Versammlungen werden gut besucht und bilden einen richtigen Ausgangspunkt für die weitere politische Arbeit der Grundorganisation.

Die Parteiversammlungen sollten die Genossen aber auch anregen, die Parteipresse regelmäßig zu lesen. Dort können sie sich täglich informieren, dort finden sie die Argumente für die tägliche Diskussion mit den Kollegen, für die Auseinandersetzung mit falschen Auffassungen. Ohne die Parteipresse zu lesen, wird kein Genosse seine politischen Aufgaben erfüllen können. Auch in einer solchen arbeitsintensiven Zeit, wie es die Ernte ist, kann kein Genosse auf das Lesen der Parteipresse verzichten.

Die Behandlung politischer Themen in der Grundorganisation der LPG Stapel wird eng

mit den Problemen der Entwicklung der Genossenschaft und mit der Erfüllung der Pläne verbunden. Das hat dazu geführt, daß es in der Genossenschaft gut vorangeht und der anteilige Plan in allen Positionen überboten wird.

Pflicht jedes Genossen

Gut bewährt sich in Stapel, daß die gesamte politische Tätigkeit im Dorf auf der Grundlage eines Planes der politischen Massenarbeit erfolgt. Nach dem 12. Plenum des ZK wurden in diesem Plan die wesentlichsten Aufgaben bis zum 17. Jahrestag der DDR und zur Vorbereitung der Parteiwahlen festgelegt. Der Plan wurde mit den anderen gesellschaftlichen Organisationen im Dorf abgestimmt. Dadurch ist ein einheitliches Vorgehen aller gewährleistet.

Oft wird in Parteiorganisationen von Genossen gefragt, wer Agitationsarbeit leisten soll. Der Beschluß des Politbüros vom 23. Februar 1965*) gibt darauf die Antwort: „Durch ihre tägliche und unmittelbare politisch-ideologische Arbeit, durch ihre vorbildlichen Leistungen in der Produktion und ihre Unduldsamkeit gegenüber Mängeln und Mittelmäßigkeit vertiefen die Mitglieder der Grundorganisationen das enge Vertrauensverhältnis zwischen der Partei und den Werktätigen und gehen ihnen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus voran.“

Damit wird klar gesagt, daß die Agitationsarbeit nicht die Sache einiger ausgewählter Genossen ist. Jeder Genosse ist verpflichtet, entsprechend seinen Fähigkeiten am Arbeitsplatz und in seinem Wohnort, in der Brigade, als Mitglied des Vorstandes, in den Kommissionen, in gesellschaftlichen, staatlichen und wirtschaftlichen Institutionen als Agitator der Partei aufzutreten. Damit nimmt er unmittelbaren Einfluß auf die

*) „Neuer Weg“ Heft 7/1965

sm<l SSSfela® ® Tatsac&en !*s**l luhlen ® Tais«e8»«ss <md laM

In der Landwirtschaft erzeugte Produktionsmittel

Saat- und Pflanzgut,

Zucht- und Nutzvieh,

Futtermittel,

eigene Investitionen,

eigene Reparaturleistungen

insgesamt im Werte von 8,0 Milliarden MDN

Aus der Landwirtschaft kommen

76 Prozent des Nahrungsmittelfonds,

30 bis 40 Prozent des Warenfonds,

über 50 Prozent des extraktiven Rohstoffaufkommens der Volkswirtschaft.

77 Prozent der von der Landwirtschaft an die Industrie gelieferten Materialien entfallen auf die Lebensmittelindustrie.

Bruttoumsatz 24,3 Milliarden MDN.

Wert der Warenproduktion 17,4 Milliarden MDN.